

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1015

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

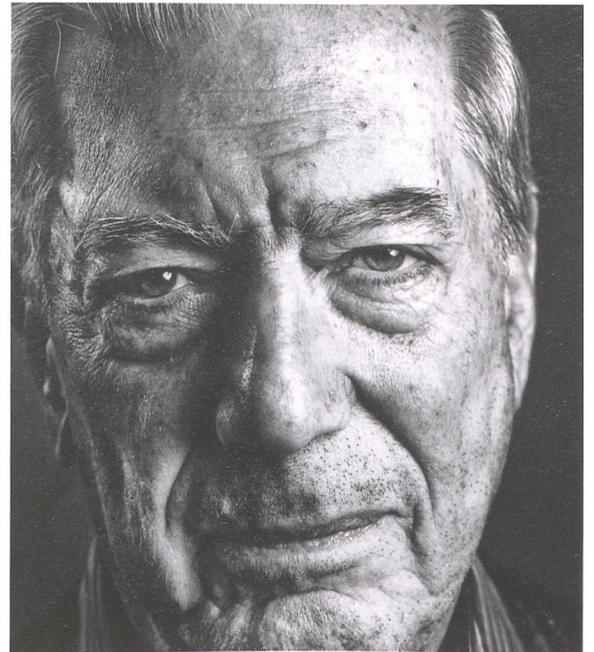
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ja. Sie können.



14

«Staatliche Monopole durch private Monopole zu ersetzen, ist absolut widersinnig.» – «Da sind wir uns also einmal einig!»

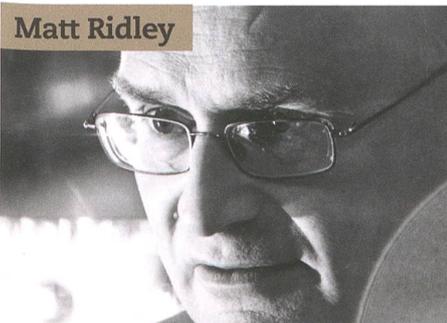
Christian Levrat
und Christoph Blocher

66

Hochkultur und Freiheit sind nicht voneinander zu trennen.

Mario Vargas Llosa

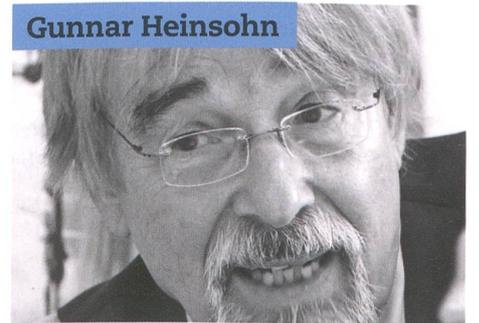
Matt Ridley



Silvia Tschui



Gunnar Heinsohn



24

In Grossbritannien und auf dem europäischen Kontinent sind Hunger und physisches Elend meist vermeidbar. Was spielt es da für eine Rolle, dass jemand anders eine Yacht hat?

78

Die Kachelofensprache klingt nach Wohligkeit, dabei kommt es knüppeldick.

42

Kluge Köpfe, die das System vor dem Kollaps bewahren wollen, sollten sich überlegen, eine – die eigene Klientel gewiss treffende, aber auch sichernde – Vermögenssteuer aufs Tapet zu bringen.

Inhalt

Anstossen	7	Karl Marx lebt mitten unter uns <i>René Scheu</i>	
	8	Von Mut- und Weichmachern <i>Cora Stephan</i>	
	8	Städter und Töpel <i>Gottlieb F. Höpli</i>	
	9	Osterdilemma <i>Niko Stoifberg und Christina Baeriswyl</i>	
	11	Die Sonntagsliberalen und die Kirchensteuer <i>Christian P. Hoffmann</i>	
	Weiterdenken	14	Helvetischer Konsens in Gefahr? <i>René Scheu und Florian Rittmeyer diskutieren mit Christoph Blocher, Gebhard Kirchgässner und Christian Levrat</i>
		21	Vitamin C <i>Ulrich Zwygart</i>
		23	Zur Lage der (fehlenden) Männerbewegung <i>Markus Fäh und Andreas Oertli</i>
		24	Ungleichheit im Menschenzoo <i>Matt Ridley</i>
		28	Der gallische Hahn als Vogel Strauss <i>Nicolas Baverez</i>
31		Gefangen in der Bastille <i>Claudia Mäder</i>	
32		Gebrechen und Geschenk <i>Elisabeth Kopp</i>	
33		Bremsen los! <i>Nicola Forster</i>	
35		Warum messen wir im Jahr 2014 eigentlich immer noch die Wirtschaftsleistung von Ländern und nicht jene von Regionen? <i>Tomáš Sedláček</i>	
35		Ein Wille, der Berge versetzt <i>Mirjam B. Teitler</i>	
38	Bedingungsloser Mumpitz? <i>Lukas Rühli</i>		
Vertiefen	39	Die sanfte und die harte Tour. Über Enteignung in der Gegenwart	
	42	1_Fiskus und Rechtsstaat <i>René Zeyer</i>	
	44	2_Zahltag! <i>Gunnar Heinsohn</i>	
	51	3_Bargeld verboten! <i>Beat Kappeler</i>	
	54	4_Die grosse Einkaufstour <i>Stefan Kooths</i>	
	58	5_Umverteilungseffekte in der Tiefzinsphase <i>Peter Buomberger und Alois Bischofberger</i>	
Erzählen	60	6_Im Sparen liegt die Moral <i>Rahim Taghizadegan</i>	
	64	The New Yorker – Direktimport	
	65	Götterfreiheit <i>Wolfgang Sofsky</i>	
	66	Freiheit, Friede, Frivolität? <i>Mario Vargas Llosa trifft Gilles Lipovetsky</i>	
	78	Plündert die Geschichte! <i>Claudia Mäder trifft Silvia Tschui</i>	
	82	Frölein Eschers Gotthardfahrt <i>Silvia Tschui</i>	
	85	R.I.P. Christoph Schlingensiefel <i>Christian Saehrendt</i>	
	85	Beethoven vs. Senn <i>Rahel Senn</i>	
	88	Nacht des Monats mit Albert «Bärtel» Wyss <i>Michael Wiederstein</i>	
	90	Vorschau & Impressum	

36 Splitter aus der Redaktion

86 Essenzen aus dem Magazin

Schlagabtausch

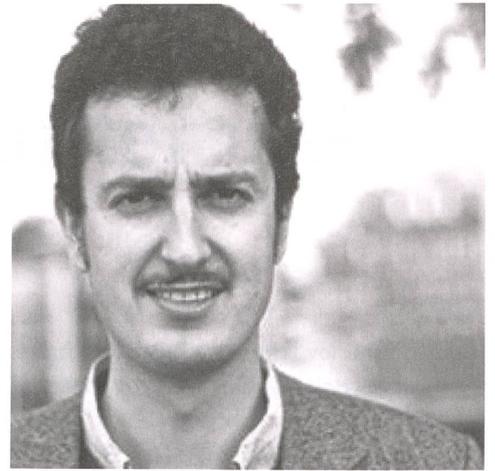
Es ist uns zuletzt gelungen, zweimal das Zürcher Bernhard-Theater zu füllen. Vor rund 400 Leuten sprach ich vor einigen Monaten mit dem deutschen Philosophen Peter Sloterdijk über die thymotische Wende in der Ethik. Das zweite Mal hatten Florian Rittmeyer und ich das Vergnügen, mit Christoph Blocher, Christian Levrat und Gebhard Kirchgässner über das Spannungsfeld von Marktwirtschaft und Demokratie zu debattieren. Das Thema könnte aktueller nicht sein, der intellektuelle Schlagabtausch war ebenso vergnüglich wie erkenntnisfördernd. Christoph Blocher: «Wollen Sie gleich die ganze Globalisierung abschaffen?» Christian Levrat: «Gerade die Hardcore-Bürgerlichen sind immer für die Verteidigung von Kartellen.» – Lesen Sie die Transkription exklusiv ab S. 14.

Den «Monat» gibt es übrigens nicht nur (aufgefrischt) in Print, sondern auch online. Damit Sie stets auf dem Laufenden sind: Besuchen Sie regelmässig unsere Website, unsere Facebook-Präsenz und abonnieren Sie auch unseren Newsletter! Neuigkeiten und Hinweise aus der Redaktion erhalten Sie so am schnellsten – zum Beispiel zu unseren Veranstaltungen. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr zum «Denkpunkt» im Zentrum Karl der Grosse neben dem Grossmünster im Herzen Zürichs. Und wir arbeiten an einer neuen App, mit der Sie den «Monat» jederzeit und ortsunabhängig auf Ihrem iPad oder Android-Tablet lesen können. Die App lancieren wir noch in diesem Frühjahr. Bis dahin sende ich Ihnen hiermit analoge Grüsse und wünsche, wie immer, anregende Lektüre!

René Scheu, Herausgeber & Chefredaktor

Ja, sie können!

Man kennt und respektiert sich. Aber sobald das Record-Lämpchen der TV-Kameras leuchtet, fallen ihre Argumente nicht selten dem Politzirkus zum Opfer: **Christoph Blocher** und **Christian Levrat** kennen die Tricks und Finten des öffentlichen Streits. Zum Beispiel: Ignore the message, shoot the messenger. Wir baten also die beiden Parteistrategen, für einmal auf persönliche Angriffe zu verzichten und nur die Kraft des besseren Arguments spielen zu lassen. Und siehe da: mit Hilfe des Ökonomen **Gebhard Kirchgässner** entwickelte sich eine redliche und unterhaltsame Debatte – in der dann selbstverständlich doch noch der eine oder andere Seitenhieb placiert wurde. Den Beweis dafür, dass TV-Verhaltensmuster keine Naturgesetze sind, finden Sie **ab Seite 14**.



Unser Mann in Addis

Nicola Forster bat um einen Zeitaufschub für seine Kolumne. Der Netzwerker und Politunternehmer hatte einen guten Grund. Er zog Anfang März nach Addis Abeba, von wo aus er die nächsten Monate wirbeln wird. Von der äthiopischen Hauptstadt eröffnet sich ein spannender Blick auf die Schweiz. Überzeugen Sie sich davon auf **S. 33**.

Hochkultur in Gesprächsform

Anfang 2012 trafen Florian Rittmeyer und Michael Wiederstein den Literaturnobelpreisträger **Mario Vargas Llosa** in St. Gallen. Der Schriftsteller stellte sich als überzeugter Liberaler heraus. In seinem Essayband «Alles Boulevard» schlug der Intellektuelle bezüglich des Kapitalismus dann aber kritische Töne an: Der Siegeszug der freien Marktwirtschaft zerstöre nicht nur die althergebrachten politischen Hierarchien, sondern auch jene in Kunst und Kultur. Die neue Massenkultur sei zwar für alle Bürger zugänglich und konsumierbar, sie sei aber auch ebenso profan, wenn nicht frivol. In der Diskussion mit dem Philosophen und Soziologen **Gilles Lipovetsky** erntet Vargas Llosa nun Widerspruch von ungewohnter Seite. Lesen Sie das grosse Gespräch, das hier erstmals auf Deutsch erscheint, **ab S. 66**.

Welcome, Mr. Ridley!

Der britische Bestsellerautor **Matt Ridley** («Wenn Ideen Sex haben») gehört seit gut zwei Jahren zu den Freunden der Redaktion. Wir haben ihn im Dezember 2011 kennengelernt, als er einen souveränen Auftritt in der von **Rolf Dobelli** begründeten Community ZÜRICH.MINDS hinlegte. Ab sofort bringen wir bissige Essays aus seiner spitzen Feder. Mehr **ab S. 24**.

Am Kachelofen mit Kind und Kegel

In ihrem Roman beschreibt sie die Brutalität der ländlichen Schweiz, und auch in ihrem gemütlichen Zuhause werden Besucher schon mal mit Plastikschaufeln traktiert: **Silvia Tschui**, Autorin und Mutter eines zweijährigen Blondschofops, verhiess ein Interview, wie wir «wohl noch keines erlebt» hätten. Und tatsächlich: es kommt selten vor, dass die Gesprächspartnerin Windeln wechselt und Spielzeugautos herbeiführt, während die Journalistin in der Stube am Kachelofen hockt. Aber: Tschui beherrscht das Multitasking perfekt. Was sie mit ebenso viel Tempo wie Tiefe von ihrer Schreibezeit erzählte, lesen Sie **ab S. 78**.

Elisabeth Kopp...

...hat uns einiges voraus, und das nicht nur in Jahreszahlen. Deshalb haben wir sie gefragt, ob sie uns über den richtigen Umgang mit Zeit etwas berichten könne. Und sie kann. Generös beschreibt sie **ab S. 32**, wie man wird, was man ist: neugierig, erinnerungsreich, agil. Am **5. April** beehrt sie uns als Ehrengast unseres DENKPUNKTES.

Titelbild: Christian Levrat und Christoph Blocher, fotografiert von Philipp Baer.



ABACUS 
version internet

ABACUS Business Software goes mobile

ABACUS bringt Bewegung in Ihr Business. AbaSmart, die App für das iPad, informiert Sie schneller, macht Sie und Ihre Mitarbeiter effizienter und flexibler:

- > Unterwegs Leistungen, Spesen, Stunden erfassen, Rapporte ausfüllen, Adressen und Projektdaten bearbeiten und sofort mit der Software in Ihrem Unternehmen synchronisieren
- > Überall und jederzeit Stammdaten und Standardauswertungen einsehen

www.abacus.ch/links/mobile

 **ABACUS**
business software